

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1852

20 (14.2.1852)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 20.

Samstag, den 14. Februar

1852.

[130]

N^{ro}. 3700.

Das Herumziehen einer Zigeunerfamilie im Amte Eppingen betr.
B e s c h l u ß.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden aufgefordert, binnen 6 Tagen zu berichten, ob und wie viele Familien Zigeuner sich in den Gemeinden aufhalten, aus wie viel Köpfen diese Familien bestehen, und welchen Erwerbszweig dieselben betreiben, insbesondere ob sie ein fähiges Gewerbe und welches ausüben.

Sinsheim, den 4. Februar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. W i l h e l m i.

Rinkler.

[164] Grombach.

Liegenschaftsversteigerung.



N^{ro}. 178. Auf das in N^{ro}. 12 dieses Blattes beschriebene halbe Wohnhaus des Johannes Uymann von hier geschah kein Gebot, und wird dasselbe daher

Mittwoch den 18. Februar l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Endzuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Grombach, den 6. Februar 1852.

Der Bürgermeister.

H e m m e r.

Gamer.

[160] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.



Bei der heutigen Versteigerung wurde auf die in N^{ro}. 5. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft des Georg Friedrich Engelhardt von hier der Schätzungspreis nicht geboten. Dieselben werden daher auf dem hiesigen Rathhause

Donnerstag den 26. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

einer nochmaligen Versteigerung unterworfen, und endgiltig zugeschlagen, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Hoffenheim, den 10. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

E n g e l h a r d t.

vd. Stephan.

[162] Michelsfeld.

Liegenschaftsversteigerung.



Da bei der heute abgehaltenen Versteigerung der Liegenschaften des Jakob Allstadt von hier verschiedene Liegenschaften den Schätzungs-

preis nicht erreicht haben, so haben wir Tagfahrt zum wiederholten Aufgebot derselben auf

Donnerstag den 19. Februar l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, wo dann der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt.

Michelsfeld, den 11. Febr. 1852.

Das Bürgermeisteramt.

J. A.

Gemeinderath Brecht.

vd. Bender.

[165] Reidenstein.

Liegenschaftsversteigerung.



In Folge richterlicher Verfügung wird Freitag den 27. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die der Georg Ulberts Ehefrau dahier im Oberdorf neben dem ev. Schulhaus und Jakob Dührenheimer gelegene zur Hälfte zugehörige Behausung, Scheuer, Schweinställen, Holzremise und Schmiedwerkstatt versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 450 fl. oder darüber geboten wird.

Reidenstein, den 6. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

H a a g.

vd. Baier.

[155] Zuzenhausen.

Bekanntmachung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Andreas Schilling

Montag den 15. März l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier seine sämtliche Liegenschaften im Vollstreckungswege versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird. Die Liegenschaften bestehen:

a) in einem halben einstöckigen Wohnhause mit Stall und Keller, im Städtlein liegend, N^{ro}. 110.

b) 3 $\frac{1}{10}$ Ruthen Garten beim Haus;

c) 12 $\frac{1}{10}$ Ruthen Weinberg;

d) 3 Viertel 75 $\frac{1}{10}$ Ruth. Ackerfeld in 6 Stücke;

e) 22 $\frac{3}{10}$ Ruth. Wiesen.

Zuzenhausen, den 10. Febr. 1852.

Das Bürgermeisteramt.

S i n n.

E. Reidel.

[163] Eichtersheim.

Holzversteigerung.

In dem Grundherrl. v. Benningenschen Walde zu Reidenstein, im Distrikte Hezenloch, werden

Donnerstag den 19. d. Mts.,

von Vormittags 9 Uhr an,

26 Eichenstämme, darunter einige Holländer.

6 Buchen.

1 Kirschenbaum.

2 Aspen.

185 Rftr. buchenes Scheiterholz.

8 Rftr. eichenes dto.

5 $\frac{1}{2}$ Rftr. aspenes dto.

28 Rftr. Stockholz und

15,000 Wellen

mit Borgfrist bis Martini l. J. versteigert.

Eichtersheim, den 12. Febr. 1852.

Grundherrliches Rentamt.

W e n g.

[166] Sinsheim.

Holzversteigerung.

Aus dem grundherrschaflich von Benningenschen Walde zu Rohrbach, Distrikt Langloch, werden am

Donnerstag den 19. Februar l. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

70 Klafter Scheidholz (buchen, eichen und gemischt)

10000 buchene Wellen,

700 Buschel Hag- und Deckreisich,

50 Fichten- und } Stämme
 4 Aspen- }
 20 Eichen- und } Abschnitte
 4 Buchen- }

80 Birken- und Eichenstangen, zu
 Nugholz geeignet,
 48 Fichtenstangen,
 auf der Hiebfläche mit Zahlung auf Mar-

tini 1852 öffentlich versteigert.
 Sinsheim, den 11. Februar 1852.
 Rentamt Grombach.
 R e e s.

[159]

Die Bestimmung der Distrikte der Gerichtsvollzieher und deren Ernennung betr.
 B e s c h l u ß.

Nro. 2746. Durch Erlass des Großh. Justizministeriums vom 26. v. M., Nro. 726, sind für den diesseitigen Amtsbezirk folgende Gerichtsvollzieherdistrikte bestimmt worden:

1. Distrikt: Neckarbischofsheim, Babstadt, Hasselbach, Dbergimpfern, Trefschlingen, Untergimpfern.
2. Distrikt: Barga, Flinsbach, Hüffenhardt, Rappena, Siegelbach, Wollenberg.
3. Distrikt: Epsenbach, Helmstadt, Reichartshausen, Waibstadt.

Durch den allegirten Erlass wurde der erste Distrikt dem Polizeidiener Philipp Jakob Fischer in Baden, der zweite dem Gerichtsbotegehilfen Josef Philipp Schäfer in Schwesingen und der dritte Distrikt dem Christian Pfeifer, vormal. Gendarm, in Kirchart übertragen. Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Neckarbischofsheim, den 11. Februar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
 Scheuermann.

Graulich.

[161] Nro. 2896. Neckarbischofsheim. Da in Folge unseres Ausschreibens vom 4. Oktober v. J., Nro. 17,138, gegen das Gesuch der Wittve des Sattlermeisters Adam Ehrmann von Waibstadt innerhalb der dreimonatlichen Frist keine Einsprache erhoben wurde, so wird die Genannte hiemit in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Neckarbischofsheim, den 3. Februar 1852.
 Großherzoglich bad. Bezirksamt.
 Scheuermann.

Graulich.

[150] Untergimpfern.

Liegenschaftsversteigerung.



In Folge amtlicher Verfügung vom 13. v. Mts., Nro. 1352, wird dem hiesigen Bürger Adam Eitelwein sein Wohnhaus

Mittwoch den 25. Februar 1852,
 Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Gerichtszimmer öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgiltig zugeschlagen.

Untergimpfern, den 8. Febr. 1852.
 Das Bürgermeisteramt.
 Schuderer.

[151] Untergimpfern.

Liegenschaftsversteigerung.



In Folge amtlicher Verfügung vom 16. v. M., Nro. 1484, werden dem hiesigen Bürger Georg Michael Lenhard sämtliche Liegenschaften

Mittwoch den 25. Februar l. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigt, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgiltig zugeschlagen.

Untergimpfern, den 8. Febr. 1852.
 Das Bürgermeisteramt.
 Schuderer.

[154] Helmstadt.

Holzversteigerung.

Montag den 23. Februar l. J. werden in dem hiesigen grundherrlichen Walddistrikt Langeloch

90 Klafter buchen Spätherholz (bester Qualität)

51 " buchen Prügelholz

85 " " Stockholz

23 eichene kerngesunde Nugholzstämmen

15 buchene dto. Nugholzklöße

im vorzüglichsten Maas, mit dem Bemerkten öffentlich versteigert, daß derjenige Steigerer, welcher baare Zahlung leisten will, von allem Stammgeld und Nebenabgaben befreit ist und der, welcher den seither üblich gewesenen Zahltermin beizubehalten vorzieht, gegen Entrichtung des herkömmlichen Stammgeldes, auch diese Bedingung gleich früher, wieder eingeräumt bekommt.

Die Zusammenkunft ist unweit Helmstadt an der Aßbacher Straße und nimmt die Versteigerung Morgens 9 Uhr ihren Anfang.

Helmstadt, den 10. Februar 1852.
 Freiherrlich von Berlichingensches Rentamt.
 B e s c h.

[156] Sinsheim. Neue Häringe à 3 fr. pr. Stück empfiehlt
 Carl-Fischer.

[167] Heidelberg.

Obstbaum-Verkauf.

Schöne Obstbäumchen der besten edelsten Sorten, sowohl Tafel- als Wirtschaftsbst, sind in Auswahl bei Unterzeichnetem zu haben.

Hochstämmige Birnen, Aprikosen, Prachmandeln das Stück 24 fr., erstere zwei Sorten im Hundert nach meiner Wahl 10% billiger.

Hochstämmige Äpfel, Sauer- und Süßkirschen, Mirabellen zu 20 fr., im Hundert 10% billiger; Kneclauden und noch

17 andere edle Pflaumenarten 20 fr. pr. Stück.

Pyramiden und Spalier von Äpfel, Birn aus Sämlingen veredelt 10 fr.; auch Quitten- und Johannisstammchen 15 fr. so wie Aprikosen zu 18 fr. pr. Stück.

Landmandeln zu 18 fr.; Nussbäumchen à 6 - 12 fr.; Trauerweiden, Kugel- und rothblühende Acazien à 18 fr.; Kirschenmispeln 18 fr.; Trauereschen zu Gartenhäuschen 30 fr.; Thuja-, Juniperus-, Paulonia-Stämmchen, nebst noch vielen andern im Freien ausdauernden, meistens schön blühenden Bäumen und Ziersträuchern von Laub- und Nadelholz.

NB. Briefe erbittet man franko.

C. Müller zum Riesenstein.



[149] Sinsheim.

Bleichanzeige.

Für die berühmte

Heilbronner Bleiche

des Freiherrn von Stein, vorher Friedrich Niedling sen. in Wimpfen a. N., werden nun wieder Bleichgegenstände jeder Art zur Besorgung angenommen bei

W. C. Köllreutter.

[148] Sinsheim.

Bleiche-Empfehlung.



Für die berühmte Pforzheimer Naturbleiche nehme ich von heute an wieder Leinwand, Garn und Faden zu guter und prompter Besorgung an.

Sinsheim, den 12. Februar 1852.

W. C. Köllreutter.

Kapital auszuleihen.

[158] Dbergimpfern. Bei Unterzeichnetem liegen 100 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Dbergimpfern, den 10. Februar 1852.
 Johann Gabel, Pfleger.

[157] Sinshheim.

Alle mögliche Sorten von Farbwaaren, Firnissen, Spiritus, Scharlack, Eölnen und ord. Leim, Schlösser, Bänder, Hobeisen und dergleichen, sowie mein Holzmagazin bringe ich hiermit dem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Carl-Fischer.



Für Auswanderer

nach Nordamerika.

Verträge nach New-York und New-Orleans für Rechnung des Hauses **Christie, Heinrich & Comp.** in Mainz und Havre werden zu den billigsten Preisen abgeschlossen durch den Postschiffs-Agenten

Maximilian Eisig
in Destringen.

[540]

Wahlzettel zu Bürgermeisterwahlen sind in der Buchdruckerei von D. Pfisterer zu haben.

Landtagsverhandlungen.

20. Sitzung der II. Kammer. Der Tagesordnung gemäß berichtet der Abg. Kuffwieder über die an die Kommission zurückgewiesenen Paragrafenanträge zum Brandversicherungsgesetz. Zunächst über einen zwischen §. 37 und 38 einzuschaltenden Zusatz, der in der Einschaltung des ganzen §. 38 des Gesetzes vom 30. Juli 1840 besteht. Wird, wie alle folgende Zusätze angenommen. Zu §. 50, nach welchem die Entschädigungsgelder vollständig zur Wiederherstellung der durch Feuer oder durch Feuerlöschmaßregeln zerstörten Gebäude zu verwenden sind, und wobei in dringenden Fällen mit Zustimmung des Verwaltungsraths mit Berücksichtigung der auf dem Brandentschädigungs-Kapital haftenden Vorzugs- und Unterpfandrechte Rücksicht ertheilt werden kann, wird der Zusatz gemacht, daß die Ertheilung dieser Rücksicht an Bedingungen geknüpft und nach der Beschaffenheit des einzelnen Falles auch von der Herabsetzung der Entschädigungssumme abhängig gemacht werde. §. 72 wird in folgender Fassung angenommen: Nach Verkündung dieses Gesetzes werden die Versicherungsansätze sämtlicher Gebäude nach den Bestimmungen des II. Abschn. ermittelt. Zur Feststellung des mittlern Bauwerths werden die dormaligen Versicherungsansätze durch Sachverständige einer Revision unterworfen, über deren Ergebnis der Eigenthümer und die Feuerversicherungs-Anstalt gehört werden muß. Zu §. 74 wird folgender Zusatz angenommen: Liegt Grund zur Annahme vor, daß die bisherige Versicherungssumme den Werth des beschädigten Gebäudes (nach Abschn. 2) übersteige, so kann die Entschädigungssumme nach diesem geringern Werth festgesetzt werden. — Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde das ganze Gesetz mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Die Tagesordnung führt zu dem Bericht des Abg. Mathy über die provis. Gesetze, betr. die Abänderungen im Zollvereins-Tarif, die Additionalkonvention zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Zollverein und Sardinien. — Beide Gesetze werden angenommen.

Die Tagesordnung führt hierauf zur Diskussion der Berichte der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die unveränderte Forterhebung der Kauf- und Tauschbrieffaxe, so wie der Kaufaccise und über einen zweiten Bericht derselben Kommission über den Gesetzentwurf, die Fortentrichtung der Schlachtviehaccise; beide erstattet vom Abg. Ullersberger. Die Kommission trägt bei beiden Entwürfen auf Zustimmung an. Bei der namentlichen Abstimmung über das ganze Gesetz erklärten sich nur 4 Stimmen dagegen.

21. Sitzung der II. Kammer. Die Sitzung wird eröffnet mit der Uebergabe einiger Petitionen, worauf zur Diskussion des Budgetberichts des Abg. Junghanns, 1) über das Budget des großh. Ministeriums für 1852 und 1853, 2) über das des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten übergegangen wird. Das Budget des großh. Staatsministeriums umfaßt 5 Titel. 1) Großh. Haus. Hier tritt für 1853 eine Erhöhung der Ausgaben um 16,222 fl. dadurch ein, daß ein Prinz des gr. Hauses mit dem 9. März gedachten Jahres in den Genuß der Apanage eintritt. Für 1852 werden, wie früher, 917,000 fl. und für 1853 933,222 fl. gefordert. 2) Landstände: 44,260 fl. 3) Großh. geh. Kabinet: 5800 fl. 4) Großh. Staatsministerium:

wie im letzten Budget. 5) Verschiedene und zufällige Ausgaben: 2000 fl. Im ganzen pro 1852: 981,760 fl., pro 1853: 997,980 fl. Die Kammer genehmigt diese Summen.

ad 2) Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Für Besoldungen, Gehalte und Bureaukosten der Gesandtschaften verlangt die Regierung statt der früheren 18,200 fl. nunmehr 39,100 fl., weil die Gesandtschaftsposten in Berlin und Wien besetzt wurden und dafür Besoldungen von je 10,000 fl. mit einer Vergütung für Bureauaufwand von 500 fl. und 400 fl. bestimmt werden sollen. Die Kommission beantragt, statt 20,900 fl. nur 18,900 fl. zu bewilligen. Staatsminister Frhr. v. Rüdrt legt dar, daß die Regierung die Lage des Landes, das Bedürfnis weiser Sparsamkeit in die ernsteste Erwägung gezogen und bei Bemessung der Besoldungen der beiden Gesandten aller Luxusbedürfnisse außer Berechnung gelassen, dabei aber an dem Grundsatz festgehalten habe, dieselben nicht nach den speziell persönlichen Verhältnissen der Personen, sondern nach dem Bedürfnis der von ihnen bekleideten Posten zu bemessen. Junghanns erkennt an, daß das Ministerium des Aeußern hinter den frühern Budgetsätzen zurückgeblieben sei, doch glaubt er, daß beide Posten im Vergleich zu andern Staaten gleicher Stufe zu hoch dotirt seien. Staatsminister v. Rüdrt: Allerdings habe der frühere Gesandte in Berlin nur 7000 fl. bezogen, er habe aber den Ueberschuß am Aufwand selbst bestritten. Mit 7000 fl. aber könne ein Gesandter in Berlin nicht auskommen. Staatsrath Regenauer stellt als Deputirter den Antrag auf Bewilligung der Regierungsforderung, welcher aber keine Unterstützung findet, und so wird der der Kommission angenommen.

Titel III. Bundeskosten. Der Bericht der Kommission sagt in §. 7. Militär- und Territorialbevollmächtigter bei der Bundesmilitär-Kommission: „Die Kosten des Bevollmächtigten standen früher auf dem Militärbudget und wurden von dort hierher übertragen. Der Bevollmächtigte bezieht die Besoldung seines militärischen Ranges und es wurden für ihn außerdem an Diäten 4500 fl., ferner für einen Stabsfourier 650 fl. verlangt. Wir halten die Summe von 2700 fl. an Diäten, neben der Gage des militärischen Ranges, für vollkommen hinreichend, ja noch für sehr hoch und beantragen, statt der für den Bevollmächtigten und einen Fourier geforderten 5150 fl., den Betrag von 2700 fl. zu bewilligen.“ Nach längerer Diskussion über diesen Antrag wird derselbe angenommen. — Blankenhorn bringt zur Sprache, daß einige Schweizer Kantone immer noch badische Bürger, die im eigenen Lande der Conscriptionspflicht genügt hätten, zwängen, eine Steuer bei ihrer Ansiedelung zu zahlen, um sich dort von der Militärpflicht loszukaufen. Staatsminister v. Rüdrt erwidert, daß trotz aller Schritte der Regierung der Mißbrauch fortbestehe, und daß man sich wohl genöthigt sehen werde, Repressalien zu gebrauchen, wenn ihm nicht abgeholfen werde. — Die Tagesordnung führt zu Erstattung eines Petitionsberichts des Abg. Kirsner über die Petition mehrerer Gemeinden im Odenwald, den Nothstand in demselben betr. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung an großh. Staatsministerium, welcher auch nach einer umfassenden Diskussion, in welcher die Gründe des Nothstandes, die Mittel, wenn nicht seiner gänzlichen Beseitigung, so doch seiner möglichen Linderung dargelegt wurden, einstimmig angenommen wird.

22. Sitzung der II. Kammer. Nachdem einige Petitionen übergeben wurden führt die Tagesordnung zur Diskussion des Berichts des Abg. Hildebrandt zu dem Gesetzentwurf über die zwangsweise Remontirung der Militärpferde. Der Antrag der Kommission geht dahin, den Entwurf nach der Fassung der Ersten Kammer, mit einer einzigen Abänderung, anzunehmen. Die Kammer nimmt ohne Diskussion die einzelnen Artikel des Entwurfs an. — Die Tagesordnung führt hierauf zur Diskussion des Berichts des Abg. Bär von Karlsruhe über den Gesetzentwurf, die Vornahme einer stückweisen Vermessung sämmtlicher Liegenschaften des Großherzogthums betr. Der Bericht trägt darauf an, das Gesetz nach der Fassung der Ersten Kammer anzunehmen, mit Hinzufügung zweier Wünsche: 1) Die großh. Regierung wolle wo möglich noch auf diesem oder spätestens auf dem nächsten Landtag den Ständen ein Gesetz über Arrondirung der Güter vorlegen, und 2) es möge eben so durch Gesetze eine Bestimmung getroffen werden, wodurch den Plänen über die vorgenommene Vermessung in Bezug auf Lage, Umfang, Grenzen der darin dargestellten Eigenthumsstücke die Eigenschaft einer beweisenden Urkunde gesichert wird. Es entspann sich eine allgemeine Diskussion, wovon das Ergebnis war, daß die einzelnen Artikel nach dem Antrag der Kommission angenommen wurden. Ein Zusatzantrag des Abg. Weller zum letzten ging an die Kommission zurück worauf sich die Sitzung in eine geheime verwandelte.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe. Bei den fortwährend stürmischen Witterungsverhältnissen schreitet die Wiedergenesung Sr. Kön. H. des Großherzogs nur langsam voran, und wenn auch im Ganzen die Nächte gut zu nennen und keine Fieberbewegungen mehr wahrzunehmen sind, so hat sich doch bei dem beständigen Liegen die Eslust nicht gesteigert. Die fortwährend erhöhte Empfindlichkeit des Knie's gestattet Sr. Kön. Hoheit noch nicht, das Bett zu verlassen. Im Allgemeinen ist der Zustand des geliebten Fürsten ein beruhigender, und bietet keinerlei von den gewöhnlichen derartigen Gichtanfällen abnorme Erscheinungen dar.

Den Berichten öffentlicher Blätter zufolge werden bei den in Karlsruhe abzuhaltenden Konferenzen wegen der kirchlichen Frage der oberrheinischen Kirchenprovinz die beteiligten Staaten Baden, Württemberg, Großherzogthum Hessen, Kurhessen und Nassau vertreten sein durch die H. Staatsrath v. Stengel und die Ministerialräthe Schmidt, v. Rieffel, Abee und Händel.

Am 6. d. hat ein Brand in Schachen (N. Waldshut) 16 Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Gebäuden verzehrt. Der orkanähnliche Wind war die Ursache eines so raschen Umsichgreifens des Feuers, daß die Häuser innerhalb einer Viertelstunde alle in Flammen standen. Ueber 200 Personen wurden dadurch obdachlos. Eine Person ist dabei verunglückt und man fürchtet auch für das Leben einer andern. Die Fahrnißgegenstände sind meistens ein Raub der Flammen geworden.

Im Monat Dezember 1851 wurden auf der Main-Neckar-Eisenbahn 53,945 Personen und 42,852 Ztr. Frachtgut befördert. Die Gesamteinnahme betrug 38,511 fl. 59 fr.

Die hessen-darmstädtische zweite Kammer entschied sich am 10. Februar mit 23 gegen 21 Stimmen für den Gesetzentwurf, die Wiedereinführung der Todesstrafe betr.

Es heißt, die Familie Orleans wolle einen Prozeß gegen die franz. Domainenverwaltung anhängig machen.

Ein Rundschreiben des Präsidenten des Cassationshofes hat bezüglich der franz. Advokaten die alte, vor 1830 übliche Tracht wieder hergestellt; sie müssen fortan weiße Halsbinden und schwarze Beinkleider tragen, auch der Schnurrbart fällt weg.

London. Der Umschwung der Dinge trägt bereits in der Flüchtlingsangelegenheit seine Früchte. Bereits sind drei Schiffe

mit Flüchtlingen aller Nationen nach Amerika abgegangen. Am 7. Februar ging das dritte und letzte von ihnen ab, welches 80 französische und ungarische Weltverbesserer mit ihren Frauen und Kindern nach der andern Hemisphäre bringt.

In Mailand wurden am 5. d. zwei Straßenräuber hingerichtet und ein anderer zu 20jährigem Zuchthaus verurtheilt. Auch in Bologna wurden mehrere Straßenräuber erschossen. Einer mitbetheiligten und ebenfalls zum Tod verurtheilten Magd wurde die Todesstrafe in 15jährige Galeerenstrafe umgewandelt.

Der Verbrecher, welcher den Mordversuch auf die Königin von Spanien machte, wurde am 7. Febr. hingerichtet.

In den Vereinigten Staaten gibt es jetzt auch weibliche Aerzte. Ein oder zwei Aeskulap-Priesterinnen machen in Philadelphia und Boston großes Aufsehen durch ihre Curen, und die in Philadelphia und für das „schöne Geschlecht“ gegründete medizinische Fakultät zählt schon eine Menge Studenten, von denen jüngst einige zu Doktorinnen der Medizin promovirt wurden.

V e r s c h i e d e n e s .

Folgende statistische Notizen befunden am besten das Wachsen des russischen Reiches. Im Jahr 1462 betrug sein Flächeninhalt 100,000 engl. Quadrat-Meilen mit einer Bevölkerung von 6 Mill.; 1584 hatte es schon 7,500,000 Q. M. und 12 Mill. Einwohner; 1613 8,800,000 Q. M. und 12 Mill. Einwohner; 1689 besaß es 14,500,000 Q. M. mit einer Bevölkerung von 16 Mill.; 1725 stieg seine Einwohnerzahl auf 20 Mill. bei 15 Mill. Q. M. Flächeninhalt, der 1825 schon 20,500,600 engl. Q. M. betrug und 55 Mill. Einw., und 1851 bei 22,000,000 Q. M. Flächeninhalt 65 Mill. Einw. Eine solche Zunahme eines Reiches, das alte Rom ausgenommen, steht einzig in der Geschichte da. Das russische Reich erstreckt sich von Europa's Grenzen bis zu den östlichen Asiens, und sein Einfluß wird von China bis zu den Küsten des atlantischen und stillen Oceans empfunden.

In Paris brennen jetzt jeden Abend in den Straßen 8733 Gasflammen, durch 280,000 Metres Röhren wird das Gas geleitet. In Privathäusern zählt man 64,767 Gasflammen. Straßenlaternen oder alte Scheinwerfer gibt es noch 2608 mit 5880 Lichtern.

L o g o g r a p h .

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11.
Mit 3 10 9 und 8										
Des Schiffes Stolz und Pracht,										
Wenn 8 10 2 dabei;										
Mit 9 8 10 3 3										
Des Waldes Stolz, des Waldes Pracht,										
Wenn 6 10 2 4 es bedacht.										
Mit 8 5 3 und 8 1 11 3 4										
Ein Zwerg, zum Knie kaum reicht er Dir.										
Mit 1 11 3 4 5 6 7 8										
Ein Riesengeist, ein Deuter der Weltallspracht;										
Mit 1 bis 11 in Waldeinsamkeit										
Ein kleiner Fleck, dem Riesengeist geweiht.										

Frankfurter Course.

Neue Louis'd'or	11. 3	20-Frank-Stücke	9. 30-31
Pistolen	9. 40½-41½	Engl. Sovereins	11. 55-56
Pr. Friedrichsd'or	9. 58-59	5 Frankenthaler	2. 22½-23½
Holl. 10fl.-Stücke	9. 53-54	Preuß. Thaler	1. 45½-46½
Randbanknoten	5. 37½-38½	Preuß. Kass. Sch.	1. 45½-46½